

Die Schuld der Väter von Josef Kniesel

2. Mose 20, 4-5 Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen, weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was im Wasser unter der Erde ist: Bete sie nicht an und diene ihnen nicht! Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifernder Gott, der die Missetat der Väter heimsucht bis ins dritte und vierte Glied an den Kindern derer, die mich hassen.

Schuld der Väter. Nun wollen wir uns mit der Frage der Heimsuchung Gottes bis ins dritte und vierte Glied" beschäftigen. Immer wieder kommen wir mit Christen in Berührung, die viel von ihren Erfahrungen mit so genannte "dämonischen Belastungen" in ihrem Leben sprechen, die sie, wie sie sagen, aufgrund des sündigen Wandels der Vorfahren zu erleiden hatten und noch haben. Sie berufen sich auf das Schriftwort:

"Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifernder Gott, der die Missetat der Väter heimsucht bis ins dritte und vierte Glied an den Kindern derer, die mich hassen."

Diese Textstelle bildet die Hauptsäule für dies hochaktuelle Lehrgebäude, das zur Zeit um die ganze Welt geht und überall tiefe Spuren der Verwirrung und Spaltung unter den Christen hinterlässt. Die Frage, die wir stellen müssen: Hat diese Schriftstelle tatsächlich etwas mit dämonischer Belastung, mit einer ererbten Auslieferung Unschuldiger unter der Zwangsherrschaft des Teufels zu tun?

Sind wir, als wiedergeborene Christen, nun frei von der Macht der Sünde und des Teufels, oder müssen wir immer noch mit "verborgenen Anrechten des Feindes" in unserem Leben rechnen? Oder ist es wahr, was Jeremia sagt: Klagelieder 5, 7 "Unsere Väter haben gesündigt und leben nicht mehr, wir aber müssen ihre Schuld tragen". Ist das wahr, "wenn unsere Väter saure Trauben gegessen haben, dass wir die stumpfen Zähne bekommen? Ist der Fluch des Gesetzes übertragbar auf die nachfolgenden Generationen?" Bei diesem Studium brauchen wir die Hilfe des heiligen Geistes. Wer Gottes Wort ernsthaft und mit bereitwilligem Herzen studiert, wird immer einen Segen haben. Gottes Wort ermutigt uns in der Nachfolge Jesu und zeigt uns den Weg, den wir gehen sollen. Gottes Wort korrigiert unser Leben. Unsere Erkenntnis ist nur Stückwerk. Besonders ängstliche Seelen sind geneigt, nur die Drohungen zu lesen und die versprochene Gnade zu übersehen. 2. Mose 34, 6-7 Und der HERR ging vor seinem Angesicht vorüber, und er rief aus: HERR, HERR, Gott, barmherzig und gnädig und geduldig und von großer Gnade und Treue, der da Tausenden Gnade bewahrt und vergibt Missetat, Übertretung und Sünde, aber ungestraft lässt er niemand, sondern sucht die Missetat der Väter heim an Kindern und Kindeskindern bis ins dritte und vierte Glied!

4. Mose 14, 18-20 »Der HERR ist geduldig und von großer Barmherzigkeit und vergibt Missetat und Übertretung, aber er lässt niemand ungestraft, sondern sucht heim die Missetat der Väter an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied.«

So vergib nun die Missetat dieses Volks nach deiner großen Barmherzigkeit, wie du auch diesem Volk vergeben hast von Ägypten an bis hierher. Und der HERR sprach: Ich habe vergeben, wie du es erbeten hast. Jeremia 32, 17-18 Ach, Herr, HERR, siehe, du hast Himmel und Erde gemacht durch deine große Kraft und durch deinen ausgereckten Arm, und es ist kein Ding vor dir unmöglich; der du Gnade erweist vielen Tausenden und die Schuld der Väter kommen lässt auf das Haupt ihrer Kinder, du großer und starker Gott - HERR Zebaoth ist dein Name -, Hesekiel 18, 1-4 Und des HERRN Wort geschah zu mir: Was habt ihr unter euch im Lande Israels für ein Sprichwort: »Die Väter haben saure Trauben gegessen, aber den Kindern sind die Zähne davon stumpf geworden«.

Wer diese Stellen aus dem Zusammenhang reißt, bekommt tatsächlich den Eindruck, Gott sei vergeltungssüchtig. Nur wenn wir diese Worte im Zusammenhang lesen, können wir die Tragweite des Wortes verstehen. Gott möchte uns klarmachen, dass der Mensch oder das Volk, das nicht auf Seinem Weg geht, das

Seine Ratschläge und Gebote missachtet, sich auf mühsame Umwege und gefährliche Situationen begibt. Am Volk Israel sehen wir diese Gesetzmäßigkeiten. Am Anfang diente dieses Wort den Israeliten noch als Abschreckung. Wann immer die Kinder Israel die Warnungen Gottes nicht ernst nahmen, gerieten sie mit Hab und Gut in Gefangenschaft. Die Auswirkungen dieser Gefangenschaft erstreckten sich auch in die Zukunft, denn nicht nur die Erwachsenen Israeliten verloren ihre Freiheit, sondern auch ihre Kleinkinder, ihr Vieh und ihr sonstiger Besitz. Durch diese Misere wurden die heranwachsenden Kinder und wiederum das Leben ihrer Kinder geprägt. In dieser Weise übertrug sich die Strafe für den Ungehorsam der Väter auf ihre Kinder und Kindeskinde. Sie blieben für Generationen in Unterdrückung, weil sie sich Gott nicht unterordnen wollten. Daraus entstand das Sprichwort: "Die Väter haben saure Trauben gegessen, und den Kindern sind die Zähne stumpf geworden."

Diesem blinden Vorwurf traten die Propheten Hesekiel und Jeremia im Namen Gottes entgegen und versuchte dem Volk klar zumachen, dass ihr Verständnis von der Heimsuchung der Väterschuld" ein völlig falsches und bössartig sei.

Jeder, der sündigt, soll sterben. Wenn die Kinder den Fußtapfen ihren Eltern folgen werden, wird sie das Gericht treffen wie die Väter. "Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifernder Gott, der die Missetat der Väter heimsucht bis ins dritte und vierte Glied an den Kindern derer, die mich hassen."

Warum diese Warnung? Gott macht Sein Volk darauf aufmerksam, dass Er nicht jede schwere Sünde sogleich mit einem schweren Vergeltungsschlag vom Himmel beantworten würde. Solch ein Handeln entspricht nicht Seinem Wesen, da er überaus geduldig und gnädig ist. Die Langmut Gottes darf man nicht missverstehen als ob er die Sünde billigt. Gott macht die Kinder Israel, darauf aufmerksam, wenn sie sich nicht beugen, dass sein Gericht sich bis ins dritte Glied hinausziehen kann. Gott hat kein Gefallen am Tode des Sünders, geschweige denn, am Tode des Unschuldigen. Hesekiel 18, 19-20 Doch ihr sagt: »Warum soll denn ein Sohn nicht die Schuld seines Vaters tragen? « Weil der Sohn Recht und Gerechtigkeit geübt und alle meine Gesetze gehalten und danach getan hat, soll er am Leben bleiben. Denn nur wer sündigt, der soll sterben. Der Sohn soll nicht tragen die Schuld des Vaters, und der Vater soll nicht tragen die Schuld des Sohnes, sondern die Gerechtigkeit des Gerechten soll ihm allein zugute kommen, und die Ungerechtigkeit des Ungerechten soll auf ihm allein liegen.

Das wollten die Kinder Israel den Propheten nicht glauben. Warum? Weil sie den Zorn Gottes zu spüren bekamen. Sie waren der Meinung sie werden wegen den Sünden der Väter gestraft und nicht wegen der eigenen. Um ihrer Nachkommen willen hüteten sie sich vor leichtfertigen sündigen. Mit der Zeit nahmen sie die Warnungen nicht mehr so ernst und ergaben sich ihren Lüsten. In all den Jahren sandte Gott ihnen Propheten, um sie zur Einsicht und zur Umkehr zu bewegen. Häufig ging es den Israeliten trotz Abtrünnigkeiten offensichtlich gut, darum wollten sie das alles nicht so eng sehen mit der Sünde und hörten nicht auf die Propheten. Apostelgeschichte 7, 51-53 Ihr Halsstarrigen, mit verstockten Herzen und tauben Ohren, ihr widerstrebt allezeit dem heiligen Geist, wie eure Väter, so auch ihr. Welchen Propheten haben eure Väter nicht verfolgt? Und sie haben getötet, die zuvor verkündigten das Kommen des Gerechten, dessen Verräter und Mörder ihr nun geworden seid. Ihr habt das Gesetz empfangen durch Weisung von Engeln und habt es nicht gehalten. Der sichtbare Segen war ihnen Beweis genug, dass es nicht so schlimm um sie stehen musste. Dann begann die Zeit, in der das Volk Israel eben doch unter der Auswirkung seiner Sünden und Unbeugsamkeit zu leiden begann. Statt Buße zu tun und einen Neubruch zu pflügen, erinnerten sie sich an das zweite Gebot und begannen Gott und die Vorfahren für ihren Zustand verantwortlich zu machen.

Die Schuld der Väter. Die blinde Selbstgerechtigkeit war bereits zu solch einem Allgemeingut geworden, dass sich anstelle von Reue und Buße dieses anklagende Sprichwort bildete: "Die Väter haben saure Trauben gegessen, und den Kindern sind die Zähne stumpf geworden." Mit anderen Worten: "Diese ganze Not, in der wir uns befinden, muss die Folge der Schuld unserer Vorfahren sein. Wie es im Gesetz geschrieben

steht. - Gott ist ungerecht nun hat Er die Schuld der Väter über uns gebracht!" Statt über ihre Sünde Buße zu tun, klagen sie Gott an, und behaupten Gott sei ungerecht. Hesekiel 18, 3-4 So wahr ich lebe, spricht Gott der HERR: dies Sprichwort soll nicht mehr unter euch umgehen in Israel. Denn siehe, alle Menschen gehören mir; die Väter gehören mir so gut wie die Söhne; jeder, der sündigt, soll sterben. Hesekiel 18, 25 Und doch sagt ihr: »Der Herr handelt nicht recht. « So höret nun, ihr vom Hause Israel: Handle denn ich unrecht? Ist's nicht vielmehr so, dass ihr unrecht handelt?

Frei übersetzt: "Nie und nimmer käme es mir in den Sinn, in solch teuflischer Weise die Schuld der Väter an ihren Kindern, an der dritten und vierten Generation heimzusuchen!" Um dieser hartnäckigen Verdrehung des "Heimsuchungs-Gedanken" den absoluten Todesstoß zu geben, ließ Gott schließlich durch Jeremia die neue Heilszeit in Jesus Christus verkündigen.

Die Neue Heilszeit. Jeremia 31, 27-34 Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR, dass ich das Haus Israel und das Haus Juda besäen will mit Menschen und mit Vieh. Und gleichwie ich über sie gewacht habe, auszureißen und einzureißen, zu verderben und zu zerstören und zu plagen, so will ich über sie wachen, zu bauen und zu pflanzen, spricht der HERR. Zu derselben Zeit wird man nicht mehr sagen: »Die Väter haben saure Trauben gegessen, und den Kindern sind die Zähne stumpf geworden«, sondern ein jeder wird um seiner Schuld willen sterben, und wer saure Trauben gegessen hat, dem sollen seine Zähne stumpf werden. Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR, da will ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause Juda einen neuen Bund schließen, nicht wie der Bund gewesen ist, den ich mit ihren Vätern schloss, als ich sie bei der Hand nahm, um sie aus Ägyptenland zu führen, ein Bund, den sie nicht gehalten haben, ob ich gleich ihr Herr war, spricht der HERR; sondern das soll der Bund sein, den ich mit dem Hause Israel schließen will nach dieser Zeit, spricht der HERR: Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben, und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr Gott sein. Und es wird keiner den andern noch ein Bruder den andern lehren und sagen: »Erkenne den HERRN«, sondern sie sollen mich alle erkennen, beide, klein und groß, spricht der HERR; denn ich will ihnen ihre Missetat vergeben und ihrer Sünde nimmermehr gedenken. Das Sprichwort: »Die Väter haben saure Trauben gegessen, und den Kindern sind die Zähne stumpf geworden« hat keine Gültigkeit mehr.

Der Neue Bund hat die "neue Schöpfung" zum Inhalt, ohne irdische Stammbäume oder Geschlechtsregister. Unser Stammbaum geht auf Jesus zurück. Jesus allein ist unsere Erblinie! Wir gehören dem neuen Bund an; es ist der teure Bund des Blutes Jesu Christi! Unter dem Alten Bund kam jeder unter den Fluch des Gesetzes. Siehe 5. Mose 28 Niemand konnte das Gesetz einhalten. Unter dem Neuen Bund ist jedes Gotteskind, von diesem Fluch befreit. Galater 3, 13-15 Christus aber hat uns erlöst von dem Fluch des Gesetzes, da er zum Fluch wurde für uns; denn es steht geschrieben: »Verflucht ist jeder, der am Holz hängt«, damit der Segen Abrahams unter die Heiden komme in Christus Jesus und wir den verheißenen Geist empfangen durch den Glauben. Denn in Christus Jesus gilt weder Beschneidung noch Unbeschnitten sein etwas, sondern eine neue Kreatur. Jesus hat durch Sein stellvertretendes Leiden uns von dem Fluch des Gesetzes erlöst. Der Wiedergeborene Christ ist in ein neues Reich versetzt worden und lebt unter der Vergebung seiner Sünde. Kolosser 1, 13-14 Er hat uns errettet von der Macht der Finsternis und hat uns versetzt in das Reich seines lieben Sohnes, in dem wir die Erlösung haben, nämlich die Vergebung der Sünden. Kolosser 3, 11 Da ist nicht mehr Grieche oder Jude, Beschnittener oder Unbeschnittener, Nichtgrieche, Skythe, Sklave, Freier, sondern alles und in allen Christus. 2. Korinther 5, 17 Darum: Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.

Die persönliche Schuld vor Gott. Wie wird in der letzten Zeit mit diesem Bund verfahren? Zur Zeit Jeremias wurde es fertig gebracht, die Folgen der Sünden kurzerhand auf die Vorfahren zu schieben. Heute bringen es die falschen Propheten, in noch frevelhafterer Weise fertig, nicht allein die Folgen, sondern darüber hinaus auch noch die Ursachen unserer sündigen Taten auf unsere "Väter" abzuschieben. Anstatt an die Sündenvergebung durch das Kreuz Jesu zu glauben, wird die Sünde auf die Vorväter geschoben und entschuldigt.

Es gehört zu der Strategie Satans, die persönliche Schuld auf Umstände oder Personengruppen abzuwälzen, um zu verhindern, dass sich der einzelne als Sünder erkennt und Gott um Vergebung der Schuld bittet. Was ist Sünde? Sünde ist so viel wie: "Die Verfehlung des richtigen Zieles." - oder - "Aufbegehren gegen Gott und Seine Gebote:" Sünde ist in der Bibel kein abstrakter Begriff, sondern ist eine sich im Leben des einzelnen Menschen zeigende Verhaltensweise. Wenn die Erscheinungsart der Sünde auch verschieden sein kann, so bedeutet sie doch im Wesen und Kern immer ein persönliches Vergehen gegen Gott. David sagt: Psalm 51, 6 An dir allein habe ich gesündigt und übel vor dir getan, auf dass du recht behaltest in deinen Worten und rein dastehst, wenn du richtest.

Es bleibt die uralte Taktik des Satans, die Menschen von ihrer persönlichen Schuld vor Gott abzulenken und das Übel bei anderen zu suchen. Das ist nichts Neues. Schon der erste Mensch Adam suchte sein Vergehen auf seine Frau abzuwälzen. 1. Mose 3, 11-14 Und er sprach: Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist? Hast du nicht gegessen von dem Baum, von dem ich dir gebot, du solltest nicht davon essen? Da sprach Adam: Das Weib, das du mir zugesellt hast, gab mir von dem Baum, und ich aß. Da sprach Gott der HERR zum Weibe: Warum hast du das getan? Das Weib sprach: Die Schlange betrog mich, so dass ich aß. Da sprach Gott der HERR zu der Schlange: Weil du das getan hast, seist du verflucht, verstoßen aus allem Vieh und allen Tieren auf dem Felde. Auf deinem Bauche sollst du kriechen und Erde fressen dein Leben lang. So tat es Hitler. Nach dem Zusammenbruch der Monarchie war die politische Lage in Deutschland sehr verzweifelt.

- a) Korruptionen gab und Skandale gab es am laufenden Band.
- b) Es gab Millionen Arbeitslose.
- c) Bürgerkriegsähnliche Zustände herrschten auf der Straße.
- d) Parteiliche Zerrissenheit lähmten die Regierung
- e) Das Land war finanziell ausgepresst.
- f) Viele mittelständische Betriebe machten Pleite.

Die Väter-Schuld-Lehre - eine Irrlehre. Viele Christen sind in diesen Tagen diesem fundamentalen und dämonischen inspirierte Irrtum der "Väter-Schuld" Irrlehre verfallen. Oft sind uns Christen begegnet, die behaupten, dass Niederlagen auf die so genannte "Erbbelastung" und "Väter- Schuld" zurückzuführen sind. Wende dich um deines Glaubens willen von ihren "Offenbarungen ab! Solche Irrlehren machen dich auf "verborgene Anrechte" Satans aufmerksam, die der Feind aufgrund der Sünden deiner irdischen Vorfahren noch irgendwo haben sollen. Verschließe dein Herz gegen solche Unterwanderungen des vollbrachten Erlösungswerkes. Philipper 3, 16-19 Nur, was wir schon erreicht haben, darin lasst uns auch leben. Folgt mir, liebe Brüder, und seht auf die, die so leben, wie ihr uns zum Vorbild habt. Denn viele leben so, dass ich euch oft von ihnen gesagt habe, nun aber sage ich's auch unter Tränen: sie sind die Feinde des Kreuzes Christi. Ihr Ende ist die Verdammnis, ihr Gott ist der Bauch, und ihre Ehre ist in ihrer Schande; sie sind irdisch gesinnt.

Da gibt es viele Christen, die sich von solchen Lehren umtreiben lassen, und sie rennen von einem Seelsorger zum anderen um sich von den "Erbbelastungen" lossprechen zu lassen. Lass dich nicht verführen, dasselbe zu tun. Vielen nach wandeln ist gefährlich. Epheser 4, 27 Gebt nicht Raum dem Teufel. Hast auch du schon für deine Niederlagen direkt oder indirekt, deine Vorfahren verantwortlich gemacht? Unsere eigene Sünden sollen wir fürchten, denn diese sind allein wirkliche Waffen in der Hand des Teufels; sie wirken auf dämonische Mächte wie Kuhmist auf Fliegen. Sobald wir unseren Sündenschmutz abwaschen lassen, werden auch die "Fliegen" von uns lassen. 1. Petrus 5, 8-9 Seid nüchtern und wacht; denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlinge. Dem widersteht, fest im Glauben, und wisst, dass eben dieselben Leiden über eure Brüder in der Welt gehen.

Leben im Geist oder im Fleisch. Sobald wir den Ruf Jesu befolgen, werden wir merken, dass wir uns in einem Spannungsfeld befinden. Der wiedergeborene Mensch in uns sehnt sich nach Gottes Wort und das alte Leben steht dem entgegen. Das Fleisch begehrt gegen den Geist auf. Unser altes selbstsüchtiges Wesen

will immer das Gegenteil von dem, was Gottes Geist will. Unsere weltliche Art hat uns stark geprägt, dass wir nicht ungehindert tun können, was wir von Herzen wollen. Galater 5, 17-18 Denn das Fleisch begehrt auf gegen den Geist und der Geist gegen das Fleisch; die sind gegeneinander, so dass ihr nicht tut, was ihr wollt. Regiert euch aber der Geist, So seid ihr nicht mehr unter dem Gesetz. Gottes Geist möchte uns durch unseren erneuerten Geist leiten. Das neue Leben, das wir bei der Wiedergeburt erhalten haben, möchte immer das tun, was Gott wohlgefällig ist, es kann nicht sündigen.

1. Johannes 3, 9 Wer aus Gott geboren ist, der tut keine Sünde; denn Gottes Kinder bleiben in ihm und können nicht sündigen; denn sie sind von Gott geboren.

Wir merken dies, wenn wir eine Verfehlung begehen, denn dann klagt uns unser erneuertes Gewissen an. Der obige Vers gebraucht den Ausdruck "Fleisch". Dies steht für die gefallene, menschliche Natur, die mit Gott in Rebellion steht und darum für Sünde offen ist.

Bis zu unserer Wiedergeburt wurden wir von unserer Seele (Seele = Gefühl, Wille, Verstand) bestimmt.

Selbst dann, wenn wir ein frommes Mäntelchen übergestülpt hatten. **Seit der Wiedergeburt haben wir Leben aus Gott, doch unser altes rebellisches Wesen ist noch in uns, Gott hat es nicht einfach ausgerottet. Manchmal wünschten wir dies sehr, denn diese beiden Naturen machen uns oft Schwierigkeiten. Die alten Gewohnheiten kämpfen gegen unser neues Leben. Nicht der Heilige Geist kämpft gegen das Fleisch, sondern der durch den Geist Gottes erneuerte innere Mensch.** Diese Auseinandersetzung beschreibt der Apostel Paulus im Galaterbrief.

Wie erkenne ich, ob das alte oder das neue Leben mich beherrscht? Die Antwort: An der Frucht erkennt man den Baum. Gal 5, 19-21 Offenkundig sind aber die Werke des Fleisches, als da sind: Unzucht, Unreinheit, Ausschweifung, Götzendienst, Zauberei, Feindschaft, Hader, Eifersucht, Zorn, Zank, Zwietracht, Spaltungen, Neid, Saufen, Fressen und dergleichen. Davon habe ich euch vorausgesagt und sage noch einmal voraus: die solches tun, werden das Reich Gottes nicht erben. Die Auswirkungen verraten von wem, oder von was wir beherrscht werden. Jakobus sagt, dass es unsere eigenen, begehrlischen Wünsche sind, die uns immer wieder zum Bösen locken. Jakobus 1, 14 Sondern ein jeder, der versucht wird, wird von seinen eigenen Begierden gereizt und gelockt. An die Römer schreibt der Apostel Paulus:

Römer 7, 18-19 Denn ich weiß, dass in mir, das heißt in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt. Wollen habe ich wohl, aber das Gute vollbringen kann ich nicht. Denn das Gute, das ich will, das tue ich nicht; sondern das Böse, das ich nicht will, das tue ich.

Paulus gibt uns die Lösung dieses Problems in den nachfolgenden Versen. Wer in Christus ist, ist nicht mehr unter dem Gesetz der Sünde und des Todes; das Gesetz des Geistes, der lebendig macht, hat uns schon befreit! Die Gerechtigkeit, die das Gesetz fordert, kann sich in unserem Leben dadurch verwirklichen, dass wir uns vom Geist Gottes bestimmen lassen, und nicht mehr von der gefallenen, menschlichen Natur, dass wir tun was unser erneuerter Geist will. Nicht das Fleisch, der Geist allein, soll in uns der Herrscher sein. Der Heilige Geist wohnt jetzt in mir.

Durch Jesus Christus haben wir die Gnade Gottes und das Geschenk der Rechtfertigung in so reichem Maß empfangen, dass wir in der Kraft des neuen Lebens herrschen können. Die Herrschaft des Fleisches ist gebrochen, wir müssen der sündigen alten Natur nicht mehr folgen. Wer Gottes Geist und Gottes Wort Raum gibt und auf das Gewissen achten lernt, der lebt im Geist und wird den selbstsüchtigen Wünschen und Verlockungen widerstehen können und die Werke des "Fleisches" nicht vollbringen. Je mehr wir Gottes Wort in

unserem Herzen bewegen, Jesus und Seinem Reich den ersten Platz in unserm Leben einräumen, desto wachsamer und feiner wird unser Gewissen.

Römer 8, 1-4 So gibt es nun keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind. Denn das Gesetz des Geistes, der lebendig macht in Christus Jesus, hat dich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes. Denn was dem Gesetz unmöglich war, weil es durch das Fleisch geschwächt war, das tat Gott: er sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündigen Fleisches und um der Sünde willen und verdamnte die Sünde im Fleisch, damit die Gerechtigkeit, vom Gesetz gefordert, in uns erfüllt würde, die wir nun nicht nach dem Fleisch leben, sondern nach dem Geist. Je öfter wir dem Mahnen des Geistes in uns widerstehen, desto eher bringen wir unser Gewissen zum Schweigen. Lassen wir uns nicht täuschen und meinen wir nicht, Gott sei nun mit unseren eigensinnigen Wünschen und Handlungen einverstanden! Das Gegenteil ist der Fall!

Was sind die Werke des Fleisches? Offenkundig sind aber die Werke des Fleisches, als da sind: Ehebruch und Hurerei: der Missbrauch des menschlichen Sexualtriebes. Unzucht, Unreinheit: unmoralisches Verhalten wie Homosexualität / Lesbianismus, schmutzige Gedanken und Phantasien. Ausschweifung: hemmungsloses Reden und Handeln in der Öffentlichkeit. Götzendienst, Zauberei: Anbetung selbst erwählter Idole (z. B. einer Person, von Ruhm, Besitz, Beruf usw.) abergläubisches Vertrauen auf übersinnliche Kräfte, (Drogen, Hypnose, Okkultismus usw.) Feindschaft: eine feindselige und nachtragende Haltung. Hader: streitsüchtiges Verhalten in Worten und Taten, einander bekämpfen Eifersucht: leidenschaftliches Haschen, um alles für sich allein zu haben. Zorn, Zank, falscher Ergeiz: unkontrollierte Haltung im Streben nach einem Ziel. Zwietracht, Spaltungen: Intrigen, Uneinigkeit hervorrufen - Vorsicht mit dem Wörtchen "aber..." Neid: der geheime Wunsch, so zu sein wie der andere und das gleiche zu besitzen wie er. Saufen, Fressen und dergleichen: Trunksucht und üppiges Gelage und Ähnliches. Weitere Merkmale von Menschen, die noch im Fleisch leben, sind: diese Personen glauben, immer im Recht zu sein, sie wollen immer gut gegenüber der Schuld der Väter dastehen. Sie haben Mühe sich zu beugen, sie wirken verletzend wie die Pharisäer und Schriftgelehrten.

Wir sehen, es geht nicht nur um grobe Sünden, Fehltritte und Fehlhaltungen, sondern um kleine, oft verborgene Dinge, meistens um verletzte Beziehungen (Neid, Ehrgeiz, Eifersucht Feindschaft usw. Einige Beispiele aus der Bibel:

- a) Kain erschlug seinen Bruder Abel, weil er neidisch war.
- b) Josef wurde von seinen Brüdern verkauft, aus Eifersucht.
- c) Saul war von Neid und Bitterkeit geplagt, als er die Frauen, über den Sieger David, singen hörte.
- d) Jona wollte nicht nach Ninive gehen, weil er die Menschen dort hasste.
- e) Der ältere Bruder im Gleichnis vom verlorenen Sohn war eifersüchtig und zornig, weil dem Heimgekehrten ein Festmahl zubereitet wurde. Überprüfen wir unser eigenes Leben!

Welche Frucht zeigt unser Baum? Nähren wir ihn aus der Quelle des Lebens, oder ist unser Baum Giftstoffen ausgesetzt? Davon habe ich euch vorausgesagt und sage noch einmal voraus: die solches tun, werden das Reich Gottes nicht erben.

Fundamentale Lehrsätze. Johannes 1, 12-13 Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, denen, die an seinen Namen glauben, die nicht aus dem Blut noch aus dem Willen des Fleisches noch aus dem Willen eines Mannes, sondern von Gott geboren sind. Wenn ein Gläubiger keine Vollmacht besitzt oder sein eigenes Leben lebt, ist er gemäß der Schrift ein sturer Kleingläubiger oder gar kein Gotteskind. In beiden Fällen gilt es Buße zu tun und gläubig zu werden. Wenn du ein Gotteskind bist, dann bist du nicht mehr über dein Vermögen versuchbar. 1. Korinther 10, 13-15 Bisher hat euch nur menschliche Versuchung getroffen. Aber Gott ist treu, der euch nicht versuchen lässt über eure Kraft, sondern macht, dass die Versuchung so ein Ende nimmt, dass ihr's ertragen könnt. Darum, meine Lieben, flieht

den Götzendienst! Ich rede doch zu verständigen Menschen; beurteilt ihr, was ich sage.

Vom ersten Tag unserer Erlösung gilt diese Verheißung. Kolosser 1, 13-14 Er hat uns errettet von der Macht der Finsternis und hat uns versetzt in das Reich seines lieben Sohnes, in dem wir die Erlösung haben, nämlich die Vergebung der Sünden. Paulus ruft die Gläubigen auf, den alten Menschen, der dem Trieb der Sünde ausgeliefert war, in Christus als gestorben anzusehen; er ist außer Kraft gesetzt. Römer 6, 4-6 So sind wir ja mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, auch wir in einem neuen Leben wandeln. Denn wenn wir mit ihm verbunden und ihm gleich geworden sind in seinem Tod, so werden wir ihm auch in der Auferstehung gleich sein. Wir wissen ja, dass unser alter Mensch mit ihm gekreuzigt ist, damit der Leib der Sünde vernichtet werde, so dass wir hinfort der Sünde nicht dienen. Denn wer gestorben ist, der ist frei geworden von der Sünde. Das Fleisch ist gekreuzigt und mit Christus gestorben. Galater 5, 24 Die aber Christus Jesus angehören, die haben ihr Fleisch gekreuzigt samt den Leidenschaften und Begierden. Kolosser 3, 1-7 Seid ihr nun mit Christus auferstanden, so sucht, was droben ist, wo Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes. Trachtet nach dem, was droben ist, nicht nach dem, was auf Erden ist. Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit Christus in Gott. Wenn aber Christus, euer Leben, sich offenbaren wird, dann werdet ihr auch offenbar werden mit ihm in Herrlichkeit. So tötet nun die Glieder, die auf Erden sind, Unzucht, Unreinheit, schändliche Leidenschaft, böse Begierde und die Habsucht, die Götzendienst ist. Um solcher Dinge willen kommt der Zorn Gottes über die Kinder des Ungehorsams. In dem allen seid auch ihr einst gewandelt, als ihr noch darin lebtet. Kolosser 3, 8-10 Nun aber legt alles ab von euch: Zorn, Grimm, Bosheit, Lästerung, schandbare Worte aus eurem Munde; belügt einander nicht; denn ihr habt den alten Menschen mit seinen Werken ausgezogen und den neuen angezogen, der erneuert wird zur Erkenntnis nach dem Ebenbild dessen, der ihn geschaffen hat. **"Fleisch" kann aber niemals "ausgetrieben" werden. "Fleisch"!** Das Fleisch muss abgelegt und überwunden und nicht ausgetrieben werden.

Überwinde das Fleisch. Es ist bequem, solche Werke des Fleisches einer teuflischen Bindung zuzuschreiben oder sie mit den gegebenen Umstände zu entschuldigen: dem bösen Ehepartner, dem miesen Arbeitsplatz oder der düsteren Umgebung. Jakobus bezeugt: Jakobus 1, 13-14 Niemand sage, wenn er versucht wird, dass er von Gott versucht werde. Denn Gott kann nicht versucht werden zum Bösen, und er selbst versucht niemand. Sondern ein jeder, der versucht wird, wird von seinen eigenen Begierden gereizt und gelockt. Galater 5, 16 Ich sage aber: Lebt im Geist, so werdet ihr die Begierden des Fleisches nicht vollbringen. Im göttlichen Leben in uns ist genügend Kraft, um in allen Situationen siegreich zu sein. Satan wird immer dafür sorgen, dass wir in dieser dunklen Welt versucht und gereizt werden, doch ein Leben in der tiefen Liebesgemeinschaft mit Jesus wird unser altes Wesen wirkungslos halten, wir werden keine Werke des Fleisches aufweisen! Die heutige Generation, hat weit gehend jede Nüchternheit und den geistlichen Durchblick verloren. Ihr mangelt der Unterscheidungssinn und das Feingefühl. Es fehlt das Sündenbewusstsein und die Erkenntnis welche Folgen die kleinste Sünde hat.

Darum werden die inneren Verwirrungen und Belastungen in falsche Zusammenhänge gebracht. Aus Mücken werden Elefanten, aus Zucht des heiligen Geistes wird Erbbelastung, aus Fleisches Werken dämonische Belastungen.

Was sagt die Schrift? 1. Korinther 15, 34 Werdet doch einmal recht nüchtern und sündigt nicht! Denn einige wissen nichts von Gott; das sage ich euch zur Schande. 1. Petrus 5, 8-9 Seid nüchtern und wacht; denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlinge. Dem widersteht, fest im Glauben, und wisst, dass eben dieselben Leiden über eure Brüder in der Welt gehen. Es gibt kein Fleischeswerk, das die irrenden "Befreiungsdienster" nicht beharrlich "exorzieren" (Bannen, Beschwören von bösen Mächten, Teufel austreiben) versuchen. Es gibt manchmal auch bei den Befreiungsdiensten erstaunliche Veränderungen in den "Gebundenen". Doch bei genauer Untersuchung, sind sie nicht von Dauer, weil es sich da nur um eine Problemverlagerung handelt und nicht um eine wirkliche Lösung.

Wenn wir bleibende Veränderungen feststellen können, liegen dafür ganz andere Ursachen als die genannten zu Grunde. Da ist nichts anderes die Ursache, als der persönliche Glaube des so genannten "Gebundenen". 1. Johannes 5, 4 Denn alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt; und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat. Wenn wir unsere Fleischeswerke mit dämonischer Innewohnung usw. verwechseln, schleicht sich ein endloser Lügenkreislauf in unser Leben ein. Solange man nicht nüchtern wird und sich wieder davon losreißt, muss man für jedes neue Aufleben des Fleisches wieder eine plausible Erklärung haben. Wie folgendes Beispiel zeigt: Ein "Befreiungsdienstler" der nach jahrelangem vergeblichen Ringen mit dem "Fleisch", ohne dabei zu erröten, behauptet, er würde auf immer tiefere Schichten dämonischer Belastung stoßen. O ihr Schäflein, die ihr diesen Scharlatanen in die Fänge geraten seid, Gott erlöse euch von diesen Tyrannen! Reißt euch los von ihnen und praktiziert, was die Bibel lehrt. Jakobus 4, 7-8 So seid nun Gott untertan. Widersteht dem Teufel, so flieht er von euch. Naht euch zu Gott, so naht er sich zu euch. Reinigt die Hände, ihr Sünder, und heiligt eure Herzen, ihr Wankelmütigen.

Die tragische Verdrehung geht aber nicht immer von den "Befreiungsdienstlern" aus. Manche dieser Christen begehren gar nicht die Mündigkeit in Christus. Aus eigenem Antrieb gehen sie hin und rennen von einem Befreiungsdienstler zum andern. Da wird nur am alten Fleisch herumgeknetet. Solche Seelen haben Gefallen daran, im Mittelpunkt zu stehen. Wollen solche Seelen frei werden, müssen sie aufhören, ihre Gedanken und Todsünden als "Flüche und Erbelastungen" ihren Vätern zu unterschieben. Sie sind nicht bereit, ihre Sünden ans Licht zu bringen um Buße zu tun.

Der Sieg gehört dem Glaubenden. 1. Johannes 5, 4 Denn alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt; und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat. Lasst uns die Dinge des Reiches Gottes nicht Durcheinander bringen. Im Grunde sind uns die Dinge des Reiches Gottes eine Überforderung. aus eigener Kraft vermögen wir uns keinen Millimeter fortzubewegen. Diese Art der Abhängigkeit muss aber sein. In der Kraft des in uns wohnenden Heiligen Geistes werden wir jedoch alles vermögen. Ohne Ihn nichts, mit Ihm alles! 1. Petrus 1, 17-19 Und da ihr den als Vater anruft, der ohne Ansehen der Person einen jeden richtet nach seinem Werk, so führt euer Leben, solange ihr hier in der Fremde weilt, in Gottesfurcht; denn ihr wisst, dass ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöst seid von eurem nichtigen Wandel nach der Väter Weise, sondern mit dem teuren Blut Christi als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes. In uns wohnt Einer. Lasst uns darum auf der Stelle aufhören mit dem ständigen Drehen um uns selbst, um unser Fleisch und um das Erbgut unserer irdischen Vorfahren. Wir haben in Christus ein weit besseres und höheres Erbgut empfangen, auf das wir schauen können. Jesus ist nun allein unsere Erblinie! Der Gläubige an Jesus Christus hat kein langes Geschlechtsregister. Galater 4, 6-7 Weil ihr nun Kinder seid, hat Gott den Geist seines Sohnes gesandt in unsre Herzen, der da ruft: Abba, lieber Vater! So bist du nun nicht mehr Knecht, sondern Kind; wenn aber Kind, dann auch Erbe durch Gott. Römer 8, 16-17 Der Geist selbst gibt Zeugnis unserm Geist, dass wir Gottes Kinder sind. Sind wir aber Kinder, so sind wir auch Erben, nämlich Gottes Erben und Miterben Christi, wenn wir denn mit ihm leiden, damit wir auch mit zur Herrlichkeit erhoben werden. Galater 3, 13-14 Christus aber hat uns erlöst von dem Fluch des Gesetzes, da er zum Fluch wurde für uns; denn es steht geschrieben (5. Mose 21,23): »Verflucht ist jeder, der am Holz hängt«, damit der Segen Abrahams unter die Heiden komme in Christus Jesus und wir den verheißenen Geist empfangen durch den Glauben. Christus ist unsere Erblinie. Unser Geschlechtsregister ist nicht lang.

Weil wir eine neue Schöpfung sind, geht unsere Erblinie auf Jesus Christus. Jeglicher irdische Bezug, jegliche irdische Verwandtschaft und Verbindung, sei es von Menschen, Dingen, Flüchen oder Sünde, wurden von dir real abgeschnitten. "Denn wer gestorben ist, der ist frei geworden von der Sünde." Ebenso sind unsere Kinder, solange sie noch unmündig sind, durch unseren Glauben geheiligt. 1. Korinther 7, 14 Denn der ungläubige Mann ist geheiligt durch die Frau, und die ungläubige Frau ist geheiligt durch den gläubigen Mann. Sonst wären eure Kinder unrein; nun aber sind sie heilig. Befolgen wir die Gesetzmäßigkeit Geist gegen Fleisch? Nehmen wir uns Zeit für Jesus und die Gesundheit unseres inneren Menschen? Galater 6, 14 Es sei aber fern von mir, mich zu rühmen als allein des Kreuzes unseres Herrn Jesus Christus, durch den

mir die Welt gekreuzigt ist und ich der Welt. Epheser 4, 24-25 Zieht den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit. Darum legt die Lüge ab und redet die Wahrheit, ein jeder mit seinem Nächsten, weil wir untereinander Glieder sind. Römer 8, 1 So gibt es nun keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind. Römer 6, 12 So lasst nun die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, und leistet seinen Begierden keinen Gehorsam.

Römer 8, 12 So sind wir nun, liebe Brüder, nicht dem Fleisch schuldig, dass wir nach dem Fleisch leben. Du brauchst der Sünde nicht mehr zu dienen. Der Böse tastet sie gleich wie uns nicht an. 1. Johannes 5, 18 Wir wissen, dass, wer von Gott geboren ist, der sündigt nicht, sondern wer von Gott geboren ist, den bewahrt er, und der Böse tastet ihn nicht an.

Wie viele Gotteskinder fürchten immer noch irgendwelche Flüche. Haben die noch nie gelesen, dass Gott denen flucht, die Seinen Kindern fluchen? Wissen sie nicht, dass Gott die Flüche ihrer Hasser, wie Sperlinge davon flattern lässt? Wir sind doch nicht zu einem "Duckmäusertum" berufen, sondern zu einem siegreichen Kampf. Wenn wir auch im Kampf stehen, so ist Gott unsere Stärke und Hilfe. Jesaja 51, 12-14 Ich, ich bin euer Tröster! Wer bist du denn, dass du dich vor Menschen gefürchtet hast, die doch sterben, und vor Menschenkindern, die, wie Gras vergehen, und hast des HERRN vergessen, der dich gemacht hat, der den Himmel ausgebreitet und die Erde gegründet hat, und hast dich ständig gefürchtet den ganzen Tag vor dem Grimm des Bedrängers, als er sich vornahm, dich zu verderben? Wo ist nun der Grimm des Bedrängers? Der Gefangene wird eilends los gegeben, dass er nicht sterbe und begraben werde und dass er keinen Mangel an Brot habe. Psalm 62, 4-7 Wie lange stellt ihr alle einem nach, wollt alle ihn morden, als wäre er eine hangende Wand und eine rissige Mauer? Sie denken nur, wie sie ihn stürzen, haben Gefallen am Lügen; mit dem Munde segnen sie, aber im Herzen fluchen sie. Aber sei nur stille zu Gott, meine Seele; denn er ist, meine Hoffnung. Er ist mein Fels, meine Hilfe und mein Schutz, dass ich nicht fallen werde. Hat Gott uns nicht "wie Schafe unter die Wölfe" gesandt und uns berufen, "Schlangen und Skorpionen" furchtlos unter die Füße zu treten? Matthäus 10, 16 Siehe, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe. Darum seid klug wie die Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben. Lukas 10, 19 Seht, ich habe euch Macht gegeben, zu treten auf Schlangen und Skorpione, und Macht über alle Gewalt des Feindes; und nichts wird euch schaden. 1. Johannes 4, 4 Kinder, ihr seid von Gott und habt jene überwunden; denn der in euch ist, ist größer als der, der in der Welt ist. Kolosser 1, 12-23. Mit Freuden sagt Dank dem Vater, der euch tüchtig gemacht hat zu dem Erbteil der Heiligen im Licht. Er hat uns errettet von der Macht der Finsternis und hat uns versetzt in das Reich seines lieben Sohnes, in dem wir die Erlösung haben, nämlich die Vergebung der Sünden. Er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene vor aller Schöpfung. Denn in ihm ist alles geschaffen, was im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Mächte oder Gewalten; es ist alles durch ihn und zu ihm geschaffen. Und er ist vor allem, und es besteht alles in ihm. Und er ist das Haupt des Leibes, nämlich der Gemeinde. Er ist der Anfang, der Erstgeborene von den Toten, damit er in allem der Erste sei. Denn es hat Gott wohl gefallen, dass in ihm alle Fülle wohnen sollte und er durch ihn alles mit sich versöhnte, es sei auf Erden oder im Himmel, indem er Frieden machte durch sein Blut am Kreuz. Auch euch, die ihr einst fremd und feindlich gesinnt wart in bösen Werken, hat er nun versöhnt durch den Tod seines sterblichen Leibes, damit er euch heilig und untadelig und makellos vor sein Angesicht stelle; wenn ihr nur bleibt im Glauben, gegründet und fest, und nicht weicht von der Hoffnung des Evangeliums, das ihr gehört habt und das gepredigt ist allen Geschöpfen unter dem Himmel. Sein Diener bin ich, Paulus, geworden. Wir müssen uns an die Tatsache des Wortes halten. So lange wir Gottes Wort nicht ernst nehmen und dem, was er sagt, mehr Glauben schenken als dem was unsere Erfahrungen, unsere Gefühle oder unser Verstand uns sagt, wird unsere Befreiung sich nicht erfahrbar ausgestalten können. Nur wer im Geist lebt und wandelt, wird die Werke des Fleisches nicht aufweisen. Im geistlichen Leben geht es nicht um Recht oder Unrecht, sondern um die Gesinnung Jesu.